

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

89 (17.4.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 89.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 17. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 16. April. Die am Freitag den 12. April in der Restauration Graf abgehaltene Generalversammlung des Verschönerungsvereins war wie gewöhnlich sehr schwach besucht. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes ergab sich, daß mehrere der im vorigen Jahre beantragten und beschlossenen Arbeiten, namentlich Wegverbesserungen und Anstrich von Bänken, wegen der ungünstigen Witterung im Frühjahr nicht zur Ausführung kommen konnten. Es wurde deshalb für das laufende Jahr für Wegverbesserungen eine größere Summe bewilligt, insbesondere soll der Fußweg vom Turmberg am Schützenhaus vorüber zum Rittnerwald eine gründliche Verbesserung erfahren, wodurch ein tieferempfundenes und oft ausgesprochenes Bedürfnis Befriedigung finden soll; auch der Fußweg längs des Dürrbaches gehört zu den Wegen, die als reparaturbedürftig erkannt sind und darum verbessert werden sollen. Ebenso sollen in nächster Zeit die im letzten Jahre beschlossenen Wegmarkierungen im Rittnerwald und im Bergwald angebracht und eine Anzahl Naturläusen in beiden Wäldern aufgestellt werden. Besondere Freude erregte die Mitteilung, daß die beiden Herren Britzner in München im letzten Jahre dem Verein die namhafte Spende von 525 Mt. zukommen ließen; der Antrag, die beiden Herren zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, fand einstimmige Annahme. Allgemein beklagt wurde die Wahrnehmung, wie schwer es sei, weitere Kreise der hiesigen Bevölkerung für die Tätigkeit des Verschönerungsvereins zu interessieren und zur Teilnahme an der Vereinsarbeit herbeizuziehen; insbesondere verhält sich die Geschäftswelt zum größten Teil dem Verein gegenüber ablehnend, selbst solche, deren Geschäft durch die Tätigkeit des Vereins direkt gefördert wird, wie z. B. die Gastwirte, denen doch jede Aufhebung des Fremdenverkehrs gerichtete Tätigkeit erwünscht sein sollte. Aber auch von solchen Kreisen, die die vom Verschönerungsverein hergestellten und unterhaltenen Wege, die vom Verschönerungsverein aufgestellten

Bänke recht flüchtig benutzen, erweitern sich nur wenige dem Verein dadurch dankbar, daß sie sich die Mitgliedschaft des Vereins und dadurch das Recht der Mitarbeit erwerben, und die Anforderungen zum Beitritt, die alljährlich an eine größere Anzahl von Personen ergehen, finden nur selten eine freundliche Aufnahme. Möchte der Verein damit im laufenden Jahre eine bessere Erfahrung machen; Anmeldungen zum Beitritt können selbstverständlich jederzeit entweder beim Vorstand, Herrn Stadtpfarrer Specht, oder bei dem Kassier, Herrn Bauereidirektor Eglau, erfolgen.

— Erdbeben. Das Erdbeben von Mexiko ist von dem Seismographen der Durlacher Station aufgezeichnet worden. Die Bewegungen der Pendel begannen 7 Uhr 21 Min. 28 Sek. vorm. (M. G. Z.), das zweite Vorbeben hat 7 Uhr 32 Min. 9 Sek. eingesetzt und die größten Bewegungen sind 7 Uhr 58 Min. 43 Sek. eingetreten. Die Bewegung der Pendel hat bis 9 Uhr 30 Min. vormittags gedauert.

× **Durlach, 17. April.** Der Pforzheimer Turngau, dessen nahezu 50 Vereine dem Wanderwesen stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben, veronfaltet am 5. Mai d. Jz., ohne Rücksicht auf die Witterung, wieder eine jener sog. Ganturnfahrten, die schon 5—800 Teilnehmer gezählt haben. Als Sammelpunkt ist Herrenalshaus, als Zielpunkt Gernsbach im Murgtal gedacht. Die dem Gau angehörenden Vereine aus unserem Bezirk (Turnverein „Bahnhof“, Gröbtingen, Turnerbund „Germania“, Berghausen, Turnerbund Söllingen, Turnerbund Wilsbergingen und Turnverein Wöschbach) bilden Gruppe I, Gruppenführer ist Bezirksturnwart Karl Geiß, Gröbtingen. Diese Gruppe sammelt sich auf dem Thomashof und marschiert zur Station Bunsbach im Albtal. Von dort ist Eisenbahnfahrt bis Herrenalshaus vorgesehen. Gruppe II wird aus den Vereinen Langensteinbach, Reichenbach, Spielberg, Pfaffenrot und ev. Sp. Hart, Schöllbrunn und Neudorf gebildet. Gruppenführer ist Zimmermeister Bachert in Langensteinbach. Diese Vereine sammeln sich in Marzell, marschieren bis Frauenalshaus und fahren mit der Bahn nach Herrenalshaus. Gruppe III bilden

die Vereine des Pflanzgebietes, die von Ittersbach aus nach Herrenalshaus wandern; die Gruppen c, b und a setzen sich aus dem Pforzheimer Bezirk zusammen und marschieren über den Döbel. Von Herrenalshaus aus ist gemeinsamer Marsch mit Kriegsspiel gegen den Murgtalgau, um 2 Uhr Einmarsch in Gernsbach und abends 6 Uhr Heimfahrt per Sonderzug.

§ **Karlsruhe, 16. April [Schwurgericht.]** Als einziger Fall gelangte heute vor dem Schwurgericht in nichtöffentlicher Sitzung die Anklage gegen den bisher unbestraften, 30 Jahre alten Dienstknecht Hermann Betsche aus Flehingen wegen versuchter und vollendeter Notzucht zur Verhandlung. Wie die Beweisaufnahme ergab und wie der Angeklagte auch zugestand, hat derselbe am 7. Juli 1903 auf der Straße von Flehingen nach Bauerbach ein 17 Jahre altes Mädchen aus Bauerbach vergewaltigt und am Abend des 23. September 1906 auf der Straße zwischen Flehingen und Gochsheim 2 Mädchen im Alter von 18 und 20 Jahren, die sich auf dem Wege nach Zaisenhäusern befanden, angefallen und zu vergewaltigen versucht. Der Schwerpunkt der heutigen Verhandlung lag auf medizinischem und psychiatrischem Gebiete. Betsche ist Epileptiker und es war daher die Frage zu prüfen, ob er für seine Straftaten strafrechtlich verantwortlich zu machen sei. Diese Frage beantwortete der Sachverständige in bejahendem Sinne. Die Geschworenen sprachen daher den Angeklagten schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Betsche wurde daraufhin zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

§ **Karlsruhe, 16. April.** Der badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs beabsichtigt die Veranstaltung eines Sonderzuges 3. Klasse nach Konstanz am 5. Mai.

§ **Freiburg, 16. April.** Der Erzbischof von Freiburg hat heute früh mit dem Bischof von Mainz die Reise nach Rom angetreten.

§ **Waldshut, 15. April.** Wie die „Konst. Ztg.“ erfährt, wurde Herr Landgerichtsrat

Feuilleton.

14)

Am Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Die Zeit steht mit keinem von uns still.“ entgegnete Juliana mit mattem Lächeln. In der nächsten Sekunde überfiel ein Bittern ihre schlankte Gestalt und zum erstenmal während der qualvollen Jahre, die sie durchgemacht, brach sie zusammen. Tränen stürzten aus ihren Augen und sie vergrub ihr Gesicht in beiden Händen. Auch Baby Betty war tief bewegt. Sie neigte sich vor und berührte leicht Julianas Arm.

„Sagen Sie mir, Kind,“ fragte sie, „weinen Sie um ihn, um meinen Jungen?“

Juliana blickte auf und lächelte unter Tränen.

„Ich liebe Walter, Baby Betty,“ gestand sie ohne Zögern, „und ich glaube an ihn. Eine innere Stimme sagt mir, daß er am Leben ist und ich strebe mit allen Kräften danach, seine Ehre, seinen guten Namen wieder herzustellen.“

„Gott segne Sie dafür, mein Kind. Sie wagten es, in Worten auszubringen, was ich von Anfang an gefühlt habe. Ja, ich glaube an Walter, obgleich man mir Beweise vorlegte,

die ihn zum Dieb stempelten. Wie habe ich mich schon um den Jungen gekümmert, wie habe ich den Himmel bestürmt, mich nicht sterben zu lassen, ehe die Schmach von seinem Namen genommen sei! Aber ich bin alt und krank, und es war niemand da, der statt meiner eingetreten wäre, und jetzt —“

„Und jetzt,“ flüsterte Juliana, neben dem Lager der Kranken niederknietend, „werde ich für uns beide arbeiten und rastlos arbeiten, bis Walter Gerechtigkeit widerfahren ist.“

7. Kapitel.

Juliana verweilte so lange bei Baby Betty, daß sie in raschem Tempo nach Hause fahren mußte, um noch rechtzeitig zum Diner Toilette machen zu können. Während der Wagen durch die belebten Straßen dahinrollte, waren ihre Empfindungen sehr geteilter Natur. Die erste Freude hatte einer gewissen Enttäuschung Platz gemacht. Denn wenn sie auch die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß Baby Betty unbedingt an Walters Ehrenhaftigkeit glaubte, so war ihr andererseits sehr bald klar geworden, daß dies ihre Aufgabe wenig fördern werde.

Schon nach der ersten Viertelstunde hatte sie die Entdeckung gemacht, daß Alfred Merivale ein sehr geschicktes Spiel gespielt haben müsse, denn es war ihm gelungen, sich vollständig in Baby Bettrys Vertrauen einzuschmeicheln. Mit

wahrem Schrecken hörte Juliana, daß Alfred die Dame sehr häufig besuchte und mit zarten Aufmerksamkeiten überhäufte; aber sie war innerlich empört, als Baby Betty von Alfreds inniger Liebe für den Jüngling, den er zugrunde gerichtet, sprach. „Gleich Ihnen,“ sagte sie, „konnte auch ich mich nicht dazu bringen, an Walters Tod zu glauben, und selbst jetzt noch fällt es mir schwer. Aber wenn er noch am Leben wäre, hätte Alfred es ausfindig gemacht, denn er hat kein Mittel unversucht gelassen, um sich von Walters Tod zu überzeugen.“

„Walter ist nicht tot,“ beharrte Juliana mit Zuversicht. „Ich habe keinen Beweis dafür, nichts als meinen Instinkt, aber ich weiß, daß er lebt, ebenso wie ich weiß, daß er einer der besten, edelsten Menschen ist.“

Baby Betty hatte nichts darauf erwidert, sondern nur des jungen Mädchens Hand zärtlich umfaßt und ihm liebevoll in die Augen geblickt.

Als dies überdachte jetzt Juliana noch einmal auf der Heimfahrt und sie tröstete sich mit dem Gedanken, wenigstens etwas erreicht zu haben. Sie empfand heftige Kopfschmerzen und lehnte sich mit geschlossenen Augen in die Wagenecke zurück. Doch plötzlich fuhr sie auf und blickte in wildem Schrecken um sich. Ein wirrer Lärm drang an ihr Ohr, ein lautes Schreien

Gut hier in dem gegen ihn anhängigen Disziplinarverfahren freigesprochen. Bekanntlich gaben das Verhalten Gutz als Untersuchungsrichter im Gaisert-Prozess und darauffolgende kritischer Artikel in der Presse den Anlaß zur dienstpolizeilichen Untersuchung.

† Konstanz, 16. April. Der der Spionage verdächtig gewesene Versicherungsspektor Schwent wurde aus der Haft entlassen.

— Schneebestellungen. Der auf den Bergen liegende Schnee hat in der verfloßenen Woche noch weiter abgenommen. Am Morgen des 13. April sind noch gelegen beim Feldberger Hof 130, in Titisee 5, in Höhengschwand 33, in Bernau 5, in Gersbach 1, in Tobinauberg 30, in St. Margen 40, in Kniebis 3 und in Kallenberg 25 cm. An den Beobachtungsstellen in Furtwangen, Heubronn und Herrenwies hat eine geschlossene Schneedecke nicht mehr bestanden, doch ist noch viel Schnee an schattigen Stellen und im Wald gelegen.

Deutsches Reich.

* Bückeburg, 16. April. Vor dem Portal der Hauptkirche wurden die Fürstlichkeiten von dem Landesuperintendenten Konsistorialrat Dr. Kuhlmann empfangen und unter den Klängen der mächtigen Orgel durch das Mittelschiff zum Altar geleitet, vor dem sie Platz nahmen. Nach dem Gesang der Gemeinde: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ und nach der Liturgie und dem Chorgesang predigte der Landesuperintendent über erstes Buch der Chronik, Kapitel 18, Vers 27: „Was du Herr segnest, das ist gesegnet ewiglich“, worauf die Gemeinde sang: „Nun danket alle Gott“. Der Chor setzte mit dem Satz ein: „Die Gnade des Herrn währet ewiglich“. Nach Beendigung des Festgottesdienstes nahmen der Fürst und die Fürstin die Gratulationen der Mitglieder von den Behörden und Gesandten fremder Höfe entgegen. Um 1 Uhr war Familienfrühstück und für die Befolge Marschall-Frühstück.

* Bückeburg, 16. April. Nach dem Hofkonzert wurde das Souper eingenommen, worauf sich der Kaiser mit dem Fürsten Georg zur Bahn begab. Das Schloßportal, das Rathaus und der Bahnhof waren festlich beleuchtet. Die Abreise des Kaisers nach Homburg erfolgte um 12 Uhr.

* Berlin, 16. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Oberst Deimling, unter Ernennung zum Kommandeur des 39. Inf.-Regts., und Oberleutnant v. Kamptz, angestellt beim Stabe des 28. Inf.-Regts., sind beide mit dem 30. April aus der Schutztruppe in Südwestafrika ausgeschieden. Dem Oberst Müller, Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, ist der Charakter eines Generalmajors verliehen worden.

Berlin, 16. April. Eine Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes im „Vor-

wärts“ mahnt die Genossen, von einer Arbeitsruhe am 1. Mai überall dort abzuweichen, wo die Gewißheit besteht, daß die Arbeitsruhe am Montag zu einer Aussperrung führt und verweist auf die Mannheimer Resolution, aus der sich ergebe, daß die Arbeitsruhe keine unter allen Umständen durchzuführende Forderung sei.

* Kiel, 16. April. Der neue Kreuzer „Königsberg“, das Begleitschiff der Kaiserjacht „Hohenzollern“, bestand gestern seine Abnahmeprüfung glatt. Die Maschinen und Kessel arbeiten tadellos.

Cuxhaven, 15. April. Der am Samstagabend mit dem Dampfer „Gertrud Wörmann“ aus Südwestafrika eingetroffene Truppentransport besteht aus 34 Offizieren und 631 Mann, darunter 91 vom Typus Genesene und 16 Verwundete.

* Köln, 16. April. Die Aufstellung des Zentrums kandidaten, Regierungsrat Fervers hier, für Scheiden-Nealmeß ist auf entschiedenen Widerstand der ländlichen Wählerschaft, die etwa 70% ausmacht, gestoßen. Sie fordert in ihrem Organ, der „Rhein. Volksstimme“, erneut den Grafen Spee als Nachfolger des Prinzen von Arenberg.

München, 16. April. In einer zahlreich besuchten Versammlung entwickelte Bürgermeister Dr. v. Borscht die Grundzüge der Münchener Ausstellung für 1908. Durch neuen Grundenerwerb verfügt München jetzt über 200 Tagewerk Ausstellungsgelände (einschließlich der Theresienwiese), also über mehr als irgend eine deutsche Stadt. Ende 1907 werden feste Ausstellungsbauten auf 25 000 qm erbaut sein, und in ihnen soll München selbst der Ausstellungsgegenstand sein mit seinen öffentlichen Einrichtungen, mit seiner künstlerischen und gewerblichen Arbeit.

* München, 16. April. Der Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft München ist, wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, die Konzession für die Ausarbeitung eines Projektes für eine Bahn auf die Zugspitze erteilt worden.

— Nach der Statistik der deutschen Eisenbahnen entfallen auf jeden Einwohner Deutschlands jetzt 19 Eisenbahnfahrkarten. (Vor 10 Jahren waren es kaum 11.) Dagegen ist die von den Reisenden durchschnittlich zurückgelegte Wegstrecke von 23,50 Kilometer auf 22,97 Kilometer herabgegangen. Die Leute reisen also häufiger aber nicht mehr so weit wie früher. Dabei hat sich das Eisenbahnnetz im gleichen Zeitraum um 10 000 Kilometer vergrößert, so daß dasselbe im Januar 1907 nahezu 55 000 Kilometer umfaßte; kein Wunder also, daß auch die Einnahmen aus dem Personenverkehr in den letzten 10 Jahren von 421 Millionen auf 665 Millionen Mark gestiegen sind.

und suchte mit der linken Hand ihre Toilette ein wenig in Ordnung zu bringen. Sie war so bestürzt und verwirrt, fast als ob sie im Traum wandle. Aber plötzlich verschwand der Traum und ein lauter Schrei entfuhr ihren Lippen.

„Walter, Walter!“ rief sie im Tone unermesslicher Freude, und ein junger Mann, der langsam wie einer, der seinen Sinnen nicht trauen kann, sich genähert hatte, trat eiligst herbei und streckte ihr beide Hände entgegen.

„Juliana,“ sagte er gepreßt, „bist Du es wirklich? Es scheint wie ein Traum — sprich, laß mich Deine Stimme hören!“ — Juliana reichte ihm mit glücklichem Lächeln ihre unverletzte Linke.

„Es ist kein Traum, Walter. Ich bin Deine alte Freundin, die stets darauf rechnete, Dich wieder zu sehen.“

Jetzt erst wurde sie sich bewußt, daß die Frau an ihrer Seite sie beide neugierig betrachtete und sie wandte sich um zu dieser:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Güte, ich fühle mich besser. Eine kleine Strecke kann ich schon gehen, dieser Herr wird mich begleiten.“

Die Frau nickte gutmütig und erklärte Walter in kurzen Worten, daß die junge Dame einen Unfall gehabt und ihre rechte Hand dabei verletzt habe. Es wäre gut, wenn diese bald verbunden würde, um schlimme Folgen zu ver-

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. April. Der Stadtrat bewilligte einstimmig aus Anlaß der Feier der 10jährigen Amtstätigkeit des Oberbürgermeisters Dr. Lueger den Antrag, den Rathausplatz für immer Dr. Karl Lueger-Platz zu nennen.

Frankreich.

* Paris, 16. April. In einem Brief an die städtischen Behörden in Orleans erklärte Clemenceau, er sei zu jeder Mitwirkung an den Festszenen zu Ehren des Jeanne d'Arc bereit, aber die Trennung von Kirche und Staat verbiete es den Beamten und dem Heere, religiösen Festen beizuwohnen.

* Paris, 16. April. Der Ausstand der Bäcker flaut ab. Heute morgen zählte man nur 451 Ausständige. Gestern und heute nachmittag sind 18 Ausständige wegen Behinderung der Freiheit der Arbeit festgenommen worden. Ausständige Bäcker haben heute nacht durch das Kellerloch einer Bäckerei auf an dem Backofen Arbeitende Vitriol geschleudert, wodurch ein Arbeiter leicht verletzt wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Schweden.

* Stockholm, 16. April. Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Schweden, die unlängst von Karlsruhe nach Capri sich begab, ist fortwährend unbefriedigend. Den größten Teil des Tages bringt die Kronprinzessin im Bette zu und nur einige Male hielt sie sich kürzere Zeit auf der Terrasse ihrer Wohnung auf.

Italien.

* Rom, 16. April. Kardinalerzbischof Fischer las heute im Vatikan eine Messe, der zahlreiche Kölner Pilger beiwohnten. Der Kardinal richtete darnach eine Ansprache an die Versammelten. Am Sonntag werden die Kölner Pilger vom Papst empfangen werden.

Rußland.

Petersburg, 16. April. Admiral Nebogatow, der an der unglücklichen Seeschlacht von Tsushima beteiligt war, hat seine 10jährige Festungshaft in der Peter-Paul-Festung zu Petersburg angetreten. Eine große Zelle wurde ihm angewiesen und ihm gestattet, täglich größere Spaziergänge im Garten wie im Gebiet der Festungswiese zu unternehmen. — Die barmerzige Schwester Subow, die in einem Petersburger Hospital angelegt war, machte einen Selbstmordversuch, bei dem sie sich lebensgefährlich verwundete. Bei ihr hatte die Polizei eine Menge Bombenhülsen, Gewehre und anarchistische Schriften gefunden.

* Petersburg, 16. April. Heute nachmittag traten 4 junge Leute in das Zimmer des Universitätskassierers, bedrohten diesen sowie dessen Gehilfen unter dem Rufe: „Hände hoch“ mit Revolvern, raubten 2000 Rubel und entflohen.

meiden. Dann machte sie einen ungeschickten Knix und entfernte sich.

Juliana und Walter gingen langsam weiter, die Ueberraschung und Freude dieses Wiedersehens hatte sie beide ganz überwältigt. Walter vermochte zuerst wieder die Situation zu erfassen.

„Du bist verletzt, Juliana,“ sagte er besorgt, „Du hast auch eine Schramme an der Stirn. Daß von allen Menschen in der Welt gerade Du aus dem Wagen geschleudert werden mußt, als ich des Weges daherkam! O wie voller Sonderbarkeiten ist das menschliche Leben! Aber Du siehst so bleich aus, Du mußt große Schmerzen leiden, nicht wahr?“ Juliana lächelte ihm zu. Sie war bis auf die Rippen erblaßt und zitterte an allen Gliedern, aber sie wollte ihre Schwäche nicht zugeben.

„Ich dachte so lebhaft an Dich, Walter,“ entgegnete sie ausweichend, „daß es mir anfangs ganz natürlich schien, Dich vor mir zu sehen. Ich kam gerade von Lady Betty; den ganzen Nachmittag haben wir von Dir gesprochen.“

Allein Walter hatte nur Gedanken für sie. „Wir sind ganz in der Nähe des Parkes,“ sagte er, „ich will Dich an die nächste Bank geleiten, damit Du ruhen und Dich erholen kannst.“

(Fortsetzung folgt.)

und suchte mit der linken Hand ihre Toilette ein wenig in Ordnung zu bringen. Sie war so bestürzt und verwirrt, fast als ob sie im Traum wandle. Aber plötzlich verschwand der Traum und ein lauter Schrei entfuhr ihren Lippen.

„Walter, Walter!“ rief sie im Tone unermesslicher Freude, und ein junger Mann, der langsam wie einer, der seinen Sinnen nicht trauen kann, sich genähert hatte, trat eiligst herbei und streckte ihr beide Hände entgegen.

„Juliana,“ sagte er gepreßt, „bist Du es wirklich? Es scheint wie ein Traum — sprich, laß mich Deine Stimme hören!“ — Juliana reichte ihm mit glücklichem Lächeln ihre unverletzte Linke.

„Es ist kein Traum, Walter. Ich bin Deine alte Freundin, die stets darauf rechnete, Dich wieder zu sehen.“

Jetzt erst wurde sie sich bewußt, daß die Frau an ihrer Seite sie beide neugierig betrachtete und sie wandte sich um zu dieser:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Güte, ich fühle mich besser. Eine kleine Strecke kann ich schon gehen, dieser Herr wird mich begleiten.“

Die Frau nickte gutmütig und erklärte Walter in kurzen Worten, daß die junge Dame einen Unfall gehabt und ihre rechte Hand dabei verletzt habe. Es wäre gut, wenn diese bald verbunden würde, um schlimme Folgen zu ver-

Afrika.

— Über die Hungersnot in Ungoni (Deutsch-Ostafrika) gibt Vater Simon Troxman eine trostlose Schilderung. Er teilt mit, daß schon im Oktober 1906 allenthalben große Teuerung bemerkbar war. Seitdem habe sich die Sache verschlimmert, und die Mehrzahl der Bevölkerung lebe nunmehr nur von Gräsern. Eine besondere Grasart wurde entdeckt, deren Wurzeln ausgegraben werden, die aber sehr bitter sind. Dreimal müssen die Wurzeln gekocht werden, bis sie in den Magen wandern können. Zurzeit steht man ganze Körbe voll Blüten, welche die Eingeborenen einer Pflanze entnehmen und die ebenfalls mundgerecht bereitet werden. Die Weiber brauchen den größeren Teil des Tages, um so viel zu finden, daß es gerade vor dem Hungertod schützt. Andere, besonders die Männer, suchen die Nuppenester an den Bäumen ab;

wie Eichhörnchen, aber weniger schnell und kraftvoll, klettern sie die Bäume hinauf, und diese Bielsüßler bilden noch einen Vederbissen. Veder sind schon alle Nester aufgezehrt. Ratten, Mäuse und sonstiges kleineres Gezieher ist ihnen äußerst willkommen. Natürlich sind die Einwohner, Kinder wie Erwachsene, bis zum Skelett abgemagert, und überall hört man das Wort njaa (Hunger). „Wer irgend noch Aussicht hat, sich anderswo zu erhalten, der zieht von seiner heimatlichen Scholle weg. Entweder geht der Mann und läßt Weib und Kind sitzen oder es zieht die ganze Familie aus mit Hab und Gut auf dem Kopfe. Meistens wandern sie 3-4 Tage und lassen sich am Nyassa nieder, woselbst noch Mohogo und andere Nahrung zu haben ist. So kommt es, daß ganze Dörfer und Zumbenkreise ausgewandert sind. Seit November wird täglich von der Mission in Beramitho an die

Armen und zumal die Kinder Getreide verabreicht. Freilich kann man nicht alle betriebligen, denn es kommen ganze Scharen, und wenn man glaubt, sie abgefertigt zu haben, so stellen sich am nächsten Tage nur noch um so mehr ein. Mit kleinen Köbchen kommen sie angerückt, manche schon wankend und hinkend vor Schwäche. Da die Dauer der Hungersnot von der Ernte abhängt, so haben wir unseren Christen und auch Katechumenen über 100 Lasten Mais als Saatgut verabreicht. Wir können freilich nur für die uns zu nächst Stich den sorgen, denn auch der Vorrat der Mission, den dieselbe 2-3 Tage weit herholen ließ, geht wieder zu Ende und die Lebensmittel werden teuer und selten. Schlimm ist es auch, daß heuer der Regen ungewöhnlich lange ausbleibt oder nur spärlich fällt; würde es auch noch an Regen fehlen, dann wäre die Zukunft überaus traurig.“

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche, hier Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betreffend.

Nr. 13,029. Nachdem in benachbarten Amtsbezirken die Maul- und Klauenseuche und im Amtsbezirk Durlach Milzbrand ausgebrochen ist, somit der Viehmarkt in Durlach als durch die Seuche bedroht erscheint, wird gemäß § 28 des Reichsgesetzes, § 64 der Instruktion dazu und § 65 der badischen Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abhaltung des auf **Mittwoch den 24. April 1907 fallenden Viehmarktes in Durlach verboten.**

Durlach den 16. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Mäh.

Bekanntmachung.

Die Straßenpolizei betreffend.

Wir machen auf die im Amtsblatt Nr. 83 erschienene Bekanntmachung obigen Betreffs aufmerksam und fügen bei, daß solche an der Rathhaustafel angeschlagen ist.

Bürgermeisteramt.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

1. Armbruster Gustav Adolf in Kleinsteinbach und Frieda geb. Becker. Vertrag vom 20. März 1907. Gütertrennung des B.G.B.

2. Egri August, Fabrikarbeiter in Durlach, und Elisabetha geb. Kirchhöfer. Vertrag vom 8. April 1907. Gütertrennung des B.G.B.

3. Karcher Wilhelm, Former in Durlach, und Frieda geb. Weiser. Vertrag vom 4. April 1907. Gütertrennung des B.G.B. Großh. Amtsgericht.

Untermutschelbach.

Rindsarren-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am **Montag den 22. d. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, im Hofe des Farenhalters einen fetten Rindsarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Untermutschelbach, 16. April 1907.
Der Gemeinderat:
Kour, Bürgermeister.
Braun.

Privat-Anzeigen.

Jüngerer Hausburjche mit guten Empfehlungen bei hohem Lohn gesucht.

Osk. Gorenflo,
Soflieferant.

Tagelöhner,

Heißiger, sofort gesucht.
Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße 74.

Herren und Damen erhalten dauernden

Nebenverdienst

durch leichte Adressenschreibarbeit, häusliche Handarbeiten, Vertretungen u. s. w. Prospekt gegen Retourmarke bei **Marie Voos, Kempton, Bayern, P. 54.**

Ein Knabe für Weck- und Brot-austragen gesucht.

Bäckeri Meier,
Kiltsfeldstraße.

Entlaufen ist eine graue Ente.

Abzugeben gegen Be-

lohnung im **Saunhaus zur Sonne.**

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 5 Zimmern und Mansarde, Glasabfluß, Gas- und Wasserleitung und allem andern Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17** im Laden.

Grözingen. Altes Schloß.

Zu vermieten auf 1. Juli: im Mittelbau eine Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern, großer Vorhalle, Küche, Kammer und Mädchenzimmer, Preis 400 M jährlich; im Nordflügel: Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer, Gärtchen, Preis 450 Mark.

Hauptstraße 75, Seitenbau,

ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gipsermeister Widmann.**

Wohnung zu vermieten.

Werderstraße 1 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. **Wilhelm Selter, Aue.**

Zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten

Moltkestraße 8.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 10.

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann,**
Turmbergstraße 18.

Wohnung zu vermieten

von 2 Zimmern, Mansarden und Küche Wilhelmstr. 7 im Hinterhaus auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie. Näheres **Karlörcher Allee 3.**

Wohnungs-Gesuch.

Ein junges Brautpaar sucht eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Mai oder Juni. Offerten unter Nr. 135 an die Exped. d. Bl.

5000 Mark

auf 2. Hypothek von 10000 pünktlichem Zinszahler auf 1. Juli gesucht. Off. u. Nr. 134 an die Exped. d. Bl.

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommer-sprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte **Stechenpferd-Lilienmilch-Seife** a St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

Weiss- u. Rotwein

garantiert rein
Liter von 48 Pfg. an, 1/2 Liter 12 Pfg.
Adler-Drogerie August Peter.

WARNUNG!

Zum Zweck der Täuschung werden vielfach minderwertige Nachahmungen unseres allgemein beliebten Pflanzenfettes „Palmin“ unter ähnlich klingenden Namen angeboten und dem Kaufenden Publikum unterschoben. Wir bitten deshalb beim Einkauf genau auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma zu achten. „Palmin“ darf nach dem Gesetz nur von uns hergestellt werden.

H. SCHÜNCK & CO. MANNHEIM.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass unter Garantie für
 Grösste Auswahl in deutschen und engl. Stoffen stets am Lager. tadellosten Sitz
 Durlach. Fr. Widmann, Hauptstrasse 32.

Lyra.

Kommenden Sonntag, den
 21. April, abends 7 1/2 Uhr, findet
 unsere

Abendunterhaltung

im Saale des Gasthauses zum
 „Grünen Hof“ statt.

Wir laden unsere verehrl. Mit-
 glieder nebst Angehörigen zu dieser
 Veranstaltung sangesfreundlichst ein
 und bitten um zahlreiches Er-
 scheinen. Der Vorstand.

1. Durlacher Schwimmverein,

Mitglied d. deutschen Schwimmverbands.
 Wir laden unsere verehrl. Mit-
 glieder zu dem am 17. d. M. im
 Hotel Karlsburg stattfindenden
 Vortrag ergebenst ein und bitten
 um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

NB. Die verehrl. Damen und
 Herren werden zu dem am Sonn-
 tag den 21. stattfindenden Tanz-
 ausflug des Schwimmvereins
 „Poseidon“ Karlsruhe in der Fest-
 halle Durlach höflichst eingeladen.
 Anfang 4 Uhr.

Saatkartoffeln

werden abgegeben
 Adlerstraße 18.

Wenn Sie Wein
 bereiten
 wollen, machen Sie einmal einen
 Versuch mit

gemahleneu Sorinthen
 letere sind in unserer Gegend vielfach
 von Kennern der Weinbereitung ver-
 wendet worden und wird deren Wein
 allgemein gelobt.

Zu haben in Durlach bei
 Philipp Luger und Fil.

Wirklich schönes

Filder-Sauerkraut,

blütenweiße Ware, per 8 1/2
 empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Eandcier,

täglich frische Ware, zu haben
 Herrenstraße 25.

Morgen (Donnerstag):

Schlachtfest.

Hans Schöbel.

Morgen (Donners-
 tag) frische

Leber- und
 Griebenwürste

im Gasthaus zur Sonne.

Zickelfelle

kauft zu reellen Preisen

Fa. Heinrich Döttinger,
 Pflanzstraße 74.

Ein Sofa, eine Waschkom-
 mode und ein großes Schüssel-
 Brett zu verkaufen

Gröningerstraße 25.

Ein Arbeiter

kann Holz u. Wohnung erhalten
 Lammstraße 30.

Bürger, wahret Eure Rechte!

Sonntag, 21. April, nachmittags 3 Uhr:

Oeffentliche Bürger-Versammlung

im Saale des Gasthauses zur Blume.

Tagesordnung:

Verkauf von Almendgut an die Maschinenfabrik Grikner.

Mit Rücksicht auf die prinzipielle Bedeutung der Tagesordnung
 werden sämtliche Gemeindeglieder um pünktliches und vollzähliges
 Erscheinen gebeten

Der Gesamtauschuß des Gemeinde-Bürgervereins.

Erklärung.

Wir Unterzeichnete haben in Erfahrung
 gebracht, daß in hiesiger Stadt eine Sammel-
 liste zur Gründung eines neuen Vogelvereins
 zirkuliert und erklären hiermit, daß die Sache
 mit unserem Verein in keiner Weise in Ver-
 bindung steht.

Verein für Vogelfreunde.

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte
 Qualitätsmaschinen
 durch unbegrenzte Haltbarkeit
 und leichtesten Lauf
allen überlegen!

Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für
 Fahrrad-Zubehörteile Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport-
 u. photogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei

August Stukenbrok, Einbeck

Altstes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics.

Durlach.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Ich habe meine Wirtschaft zum Waldhorn an Herrn
 Heinrich Walter, bisher Wirt zum Hirschen in Hörden, zapfweise
 übergeben und bitte ich ein verehrl. Publikum, sowie Bekannte und
 Geschäftsfreunde, das mir früher geschenkte Wohlwollen auf den neuen
 Inhaber gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
 Philipp Dill.

Auf vorstehendes höfl. Bezug nehmend, empfehle
 ich mich dem verehrl. Publikum aufs angelegentlichste.
 Ich werde mich bemühen, das Vertrauen meiner
 werten Gäste durch reelle und freundliche Bedienung
 zu erwerben. Zum Ausschank kommt ein hochfeiner
 Stoff Karlsruher Bier aus der Brauerei A.

Prinz, hell und dunkel, das ich auch flaschenweise über die Straße
 abgebe, und reine Oberländer Weine, des ferneren empfehle ich
 verschiedene Wurstwaren eigener Schlachtung, sowie kalte und
 warme Speisen.

Zu zahlreichem Besuche meiner schönen Lokalitäten lade ich er-
 gebenst ein.

Heinrich Walter.

Mehrer und Wirt zum Waldhorn.

Morgen (Donnerstag) wird

geschlachtet.

Morgens:

Kesselfleisch.

Abends:

Leber- und Griebenwürste

Gasthaus zum Adler.



Behnd.

gutes, einige Zentner, billig zu
 verkaufen. Zu erfragen im
 „Waldhorn“.



Gesucht 1000 Mk.
 gegen gute Bürgschaft
 und monatliche Rück-
 zahlung. Offerten unter
 K. 125 an die Exped. d. Bl.

Bu Saat- u. Speisekartoffel

empfehle
 Professor Märker,
 3,50 Mk. p. Ztr.,
 Magnum bonum,
 sehr schöne Ware. 4 Mk. p. Ztr.
 Karl Zoller
 Mittelstr. 10. Tel. 82.

Orangen.

jezt auf der Höhe ihres Wohl-
 geschmades, feine saftige Früchte,
 von 5 1/2 an per Stück.

Feinste Blutorangen,

italienische u. spanische, beste Sorten
 zu 10 1/2 per Stück, bei Mehr-
 abnahme billiger.

W. Gräther, Hauptstr.

Chilesalper, Kainit,
 Thomsphosphatmehl,
 Kali- & Ammoniaksuperphosphat,
 Bondrette, Gartendünger u.

empfehle zu billigsten Preisen

K. Leussler,
 Lammstraße 23.

Zu verkaufen, als entbehrlich:

1 gebrauchter kleiner Vittoriawagen
 200 Mk., Zweispänner Schlitten 50
 Mk., Rutschermühle, Peitsche, Fell-
 schaukelpferd, Vogelkäfig, Zimmer-
 busche, Petrol-Hänge- und Steh-
 lampen, 2 beig. Petrol-Kocher,
 Messingpfannen, Tischehen, versch.
 Porzellan- und Küchengeräth.

Frau Fikentscher,
 Gröbingerstr., Schloß.

Herd umzugehalber zu

verkaufen
 Schlachthausstraße 2 a.

Dickrüben, 30-40 Zentner,

zu verkaufen
 Neuhäuserstraße 4, Hohenwetttersbach.

Künstlicher Dünger

billigst bei
 Philipp Luger & Filialen.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
 Jägerstraße 52, 2. St.

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesch., rosiges
 jugendfrisches u. s. w. weisse, sammet-
 weiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles dies wird erreicht durch die echte
 Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben
 mit Schutzmarke: Steckenpferd.
 à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Unschl. Wanzentod

zur sofortigen Vernichtung samtl. Brut.
 Flasche 50, 75 u. 100 1/2.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
 Unentgeltliche Auskunft.

Zugeboten:
 Blechner u. Installateur, Maurer, Metzger,
 Bierbrauer, Kaufmannslehrling, Haus-
 bursche.

Gesucht:
 Schmied, Bauhofsler, Wagner, Sattler
 u. Tapezier, Bauhofsler, Maschinen-
 arbeiter, Werkzeugdreher, Mälzer, Bäcker,
 Schneider, Schuhmacher, Maler, Drechsler,
 Hilfsarbeiter, Fuhrknecht, Diensthote.

Behalten, Druck und Verlag von H. P. S. S. S.